

## S&P Global Dienstleistungsindex Deutschland

### Galoppierende Inflation und wachsende Unsicherheit: Talfahrt im Servicesektor hält auch im November an

#### Ergebnisse auf einen Blick

Geschäftstätigkeit den fünften Monat in Folge rückläufig

Teuerungsraten bei Ein- und Verkaufspreisen nach wie vor hoch

Ausblick verbessert sich leicht, bleibt aber pessimistisch

Haussierende Preise und die zunehmende wirtschaftliche Unsicherheit sorgten auch im November wieder für eine Nachfrageflaute, weshalb die Geschäftstätigkeit im deutschen Dienstleistungssektor erneut zurückging. Sowohl auf Kosten- als auch bei den Angebotspreisen wurden abermals Inflationsraten verzeichnet, die zu den höchsten der Umfragegeschichte zählen, obgleich beide im Vormonatsvergleich nachließen. Zwar hellten sich die Geschäftsaussichten zum zweiten Mal hintereinander etwas auf, die Branchenakteure blickten allerdings weiterhin negativ auf ihre Performance binnen Jahresfrist.

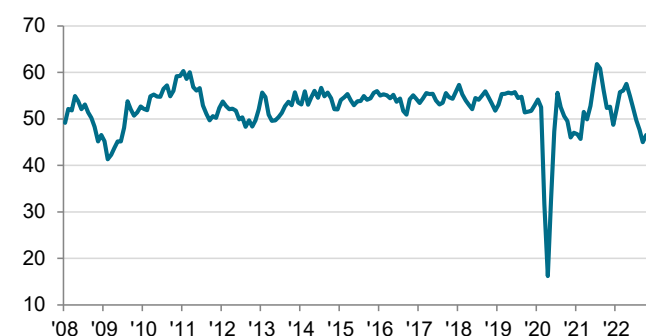
Der finale und saisonbereinigte S&P Global Service-Index Geschäftstätigkeit notierte mit 46,1 Punkten im November zum fünften Mal in Folge unter der Referenzlinie von 50,0, ab dem Wachstum angezeigt wird. Nach 46,5 Punkten im Oktober signalisiert der aktuelle Wert, dass sich die Rückgangsraten sogar leicht beschleunigt hat.

Der anhaltende Abwärtstrend war laut Befragten auf die schwache Nachfrage und die damit einhergehenden Auftragsverluste zurückzuführen. Besonders gravierend fielen dabei die wegen der gestiegenen Energiepreise und der im Allgemeinen hohen Inflation knappen Budgets der Kunden und deren Zurückhaltung aufgrund der unsicheren Konjunkturaussichten ins Gewicht. Die jüngsten Einbußen beim Auftragseingang insgesamt waren die zweitstärksten der vergangenen zweieinhalb Jahre (nach denen von September). Das erneute Minus beim Auslandsgeschäft trug ebenfalls seinen Teil dazu bei.

Angesichts der weiterhin rückläufigen Neuaufträge widmeten sich die deutschen Serviceanbieter auch im Berichtsmontat wieder verstärkt ihren unerledigten Aufträgen und Projekten. So wurden diese den dritten Monat hintereinander und zudem mit kräftigerer Rate abgearbeitet als zuletzt.

Dass die Firmen im November abermals neue Mitarbeiter einstellten, sorgte wiederum dafür, dass der Kapazitätsdruck nachließ und die Auftragsbestände schneller abgebaut wurden. Doch obgleich sich der Jobaufbau auf ein Drei-Monatshoch beschleunigte, fiel er dennoch nur moderat aus und lag deutlich unter dem Durchschnitt der ersten Jahreshälfte 2022.

S&P Global Index Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor  
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global.

Datenerhebung: 11. - 25. November 2022.

#### Kommentar

*Phil Smith, Economics Associate Director bei S&P Global Market Intelligence, kommentiert die aktuellen Umfrageergebnisse:*

*“Der Abwärtstrend im deutschen Dienstleistungssektor setzte sich auch im November fort. Die anhaltend hohe Inflation und der unsichere Konjunkturausblick zwangen Privathaushalte wie auch Unternehmen, ihre Ausgaben zu kürzen, weswegen ein Rückgang des BIPs im vierten Quartal beinahe unausweichlich scheint.*

*Die Stimmung blieb zwar noch immer pessimistisch, hellte sich aber in Anbetracht der geringeren Wahrscheinlichkeit von Gasengpässen während der kalten Jahreszeit etwas auf, was wiederum Anlass zur Hoffnung darauf gab, dass eine eventuelle Rezession milder ausfallen könnte als zunächst befürchtet. Nichtsdestotrotz hielt die Skepsis bezüglich der künftigen Wirtschaftsentwicklung an, hängt diese doch in vielerlei Hinsicht von den Wetterverhältnissen ab, denn das Risiko einer Rationierung von Gas ist im Falle eines ungewöhnlich kalten Winters weiterhin gegeben.*

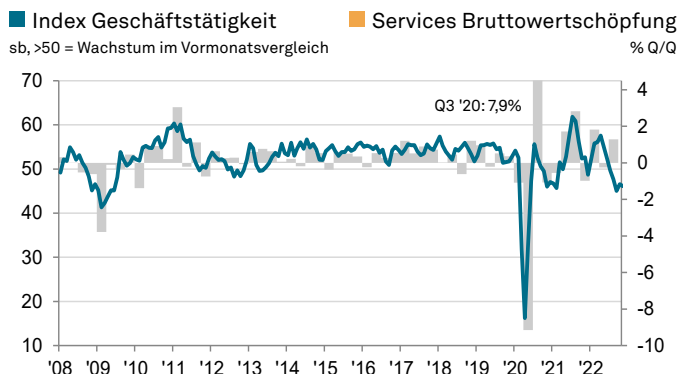
*Derweil gingen die Preise erneut durch die Decke. So rangierten die Teuerungsraten sowohl auf Ein- als auch auf Verkaufsseite abermals näher an ihren Rekordhochs als am jeweiligen Langzeitdurchschnitt. Hauptursächlich für die erneute Preisexplosion waren wieder einmal die gestiegenen Energiekosten und hohen Gehaltsforderungen.*

*Vor dem Hintergrund der rückläufigen Geschäftstätigkeit und des wachsenden Ausgabendrucks ist es erfreulich zu sehen, dass sich der Arbeitsmarkt ein weiteres Mal als widerstandsfähig erwiesen hat. Den Index Beschäftigung lässt das Performanceminus bislang noch weitestgehend kalt und er verharrt nach wie vor im grünen Bereich - wenngleich der aktuelle Wert lediglich einen moderaten Jobaufbau signalisiert.”*

Die Umfrageteilnehmer äußerten sich ein weiteres Mal pessimistisch im Hinblick auf ihre Geschäfte in den kommenden zwölf Monaten und begründeten dies mit der hohen Inflation, der Risikoaversion unter den Kunden und dem weitreichenden wirtschaftlichen Abschwung. Nichtsdestotrotz verbesserte sich der Ausblick wie bereits im Oktober, weswegen sich der entsprechende Index weiter vom 28-Monatstief von September entfernte.

Derweil hielt der massive Kostendruck weiter an. Ursächlich dafür war im Wesentlichen das erneute Ausgabenplus, das in den meisten Fällen auf die gestiegenen Energiepreise und Gehaltsforderungen zurückzuführen war. Wenngleich sich die Teuerungsrate hier auf ein Drei-Monatstief verlangsamt hat, war sie doch eine der kräftigsten seit Beginn der Datenerhebung im Jahre 1997.

Ähnlich verhielt es sich bei den im Durchschnitt verlangten Angebotspreisen. Da die Manager abermals bemüht waren, einen Teil der Kostenlast an ihre Kundschaft weiterzugeben, hoben sie ihre Preise im November nochmals kräftig an, allerdings geringfügiger als zuletzt. Die Steigerungsrate sackte zwar ebenfalls auf ein Drei-Monatstief ab, blieb aber dennoch höher als jemals zuvor vor März 2022.



Quellen: S&P Global, Statistisches Bundesamt.

## S&P Global Deutschland Composite-PMI™

### Geschäftstätigkeit geht erneut zurück, aber mit verlangsamer Rate

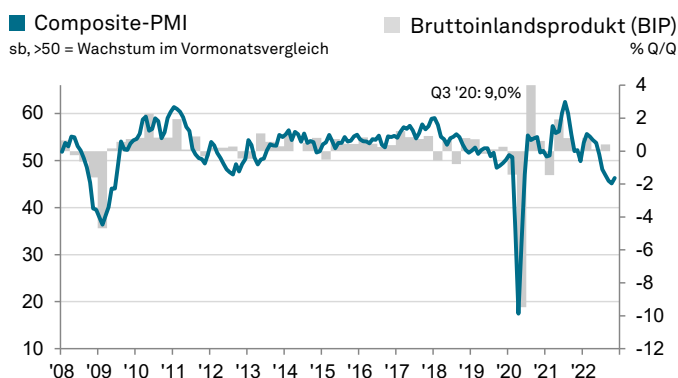
Der S&P Global Deutschland Composite-PMI\* notierte mit 46,3 Punkten im November weiterhin unter der Wachstumsschwelle von 50,0 und signalisiert, dass die Geschäftstätigkeit im deutschen Privatesektor abermals nachgelassen hat. Allerdings hat sich die Kontraktionsrate im Vormonatsvergleich abgeschwächt (Oktober: 45,1 Punkte).

Ausschlaggebend war einzig und allein der Umstand, dass die Industrieproduktion weniger stark zurückgefahren wurde. Und auch bei den Neuaufträgen der Hersteller schlug ein kleineres Minus zu Buche, das aber nichtsdestotrotz kräftig ausfiel und mit zu den erneut massiven Auftragsverlusten insgesamt beitrug.

In puncto Beschäftigungswachstum hat sich verglichen mit dem moderaten Plus von Oktober nicht viel verändert. Dass der voranschreitende Stellenaufbau für verminderten Kapazitätsdruck sorgte, zeigte sich wiederum in dem beschleunigten Abbau der Auftragsbestände bzw. der schnelleren Abarbeitung unerledigter Projekte.

Derweil stiegen sowohl die Kosten als auch die Verkaufspreise wieder deutlich an, wenngleich nicht mehr ganz so sehr wie zuletzt. So handelte es sich bei der jüngsten Teuerungsrate auf Ausgabenseite um die niedrigste seit anderthalb Jahren.

Die Geschäftsaussichten blieben pessimistisch, verbesserten sich allerdings weiter von ihrem September-Tief.

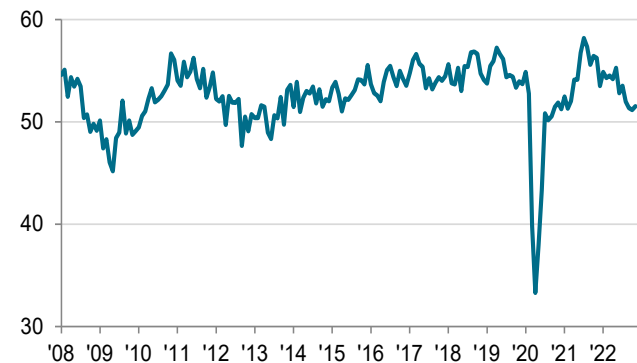


Quellen: S&P Global, Statistisches Bundesamt.

\*Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der Industrie und des Index Geschäftstätigkeit des Servicesektors.

Index Beschäftigung im Dienstleistungssektor

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global.

Index Einkaufspreise im Dienstleistungssektor

sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global.

Methodik

Der S&P Global Dienstleistungsbericht Deutschland wird von S&P Global aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Servicesektors gesendet wurden. Die Umfrage umfasst Verbraucher- (ohne Einzelhandel) und Unternehmensdienstleistungen, sowie weitere Teilsektoren im Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilienbereich. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich aus dem jeweiligen Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit, ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Produktion der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI™) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als 'Composite-PMI' bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI™) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte: [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com)

Über S&P Global

S&P Global (NYSE: SPGI) liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen. [www.spglobal.com](http://www.spglobal.com)

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von Markit Economics Limited oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.

Kontakt

Phil Smith  
Economics Associate Director  
S&P Global Market Intelligence  
T: +44-1491-461-009  
[phil.smith@spglobal.com](mailto:phil.smith@spglobal.com)

Sabrina Mayeen  
Corporate Communications  
S&P Global Market Intelligence  
T: +44-796-744-7030  
[sabrina.mayeen@spglobal.com](mailto:sabrina.mayeen@spglobal.com)

Wenn Sie keine Pressemitteilung mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte [katherine.smith@spglobal.com](mailto:katherine.smith@spglobal.com). Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter: [www.spglobal.com/en/privacy/privacy-policy-german](http://www.spglobal.com/en/privacy/privacy-policy-german)

Flash vs. Finaldaten

Der Servicesektor-Flash basierte auf 86% der Umfrage-Rückmeldungen. Der Composite-Flash basierte auf 90% der Umfrage-Rückmeldungen.

Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Flash und dem finalen Index Geschäftstätigkeit im deutschen Dienstleistungssektor beträgt seit Januar 2006 -0,1 (0,6 in absoluten Zahlen). Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Composite-Flash und dem finalen Composite-Index beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,4 in absoluten Zahlen).

Über den BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)  
Frankfurter Str. 27  
65760 Eschborn  
GERMANY

Kontakt: Frank Rösch, Pressesprecher  
E-mail: [frank.roesch@bme.de](mailto:frank.roesch@bme.de) Internet: [www.bme.de](http://www.bme.de)

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. [www.ihsmarkit.com/products/pmi.html](http://www.ihsmarkit.com/products/pmi.html)